

»150 Meter machen großen Unterschied«

Initiative »Zukunft für Godelheim« entwickelt neuen Verlauf der B 64-Ortsumgehung

■ Von Andreas Moseke

Godelheim (WB). »Zukunft für Godelheim« schlägt einen neuen Verlauf der Ortsumgehung der B 64 vor. Ein Verlauf, der vom Großteil der Ortschaft befürwortet werde, betont die Gruppe, nicht zu verwechseln mit der Initiative »Pro B 64/83«.

Die Bundesstraße muss um den Ort herum geführt werden, statt ihn zu zerteilen. Die bestehende Planung löst nicht das Problem, sondern verlagert und verschärft es. So lässt sich das Anliegen der Initiative zusammen fassen, wie deren Sprecher Walter Müller-de Reuter erklärt. »Geschockt« von den Auswirkungen der so genannten Bahntrasse mitsamt Lärmschutzwand, habe die Initiative eine Planvariante entwickelt. Das Ergebnis: »Die Eckpunkte der bestehenden Pläne bleiben unangetastet«, betont Müller-de Reuter. Ein neues Verfahren müsse nicht angestoßen



Walter Müller-de Reuter ist Sprecher von »Zukunft für Godelheim«.

werden. Die Änderungen hätten aber dennoch weitreichende Vorteile.

Die Anti-Bahndamm-Initiative schlägt vor, die geplante Umgehung etwa 150 Meter von der Bahnlinie abzurücken, statt sie parallel zu ihr verlaufen zu lassen. Darüber hinaus soll die Fahrbahn über die Strecke von etwa 1000 Metern abgesenkt werden, statt sie ebenerdig zu bauen. »Diese Variante ermöglicht in erster Linie, auf die 720 Meter lange und vier bis fünf Meter hohe Lärmschutzwand zu verzichten«, erklärt Müller-de Reuter. Erdwälle beiderseits der Straße sollen die Anwohner vor

Lärm schützen. Die Folge: »Godelheim wird nicht zerschnitten.« Der neue Verlauf bringt aus Sicht der Initiative eine Reihe weiterer Vorteile. »Für die Bahntrasse müsste in der Friedhofsstraße eine 30 Meter lange Unterführung gebaut werden. Das wäre der einzige Zugang für Fußgänger und Radfahrer in das Naherholungsgebiet Maygadesen. Unser Vorschlag macht ihn überflüssig.« Vielmehr würde eine Überquerung der abgesenkten Fahrbahn den

Zugang ermöglichen. Ebenso entfallen kann nach Vorstellung der Initiative die geplante Überführung der neuen Fahrbahn am Langenberg (Ortsausgang Richtung Otbergen). Der landwirtschaftliche Verkehr könne weiter den vorhandenen Wirtschaftsweg nutzen. Dasselbe gelte für die Straße »Am Maibach«. Zudem ermögliche die Verlagerung, den Bahnhof weiter über diese Straße zu erreichen. Und schlussendlich müssten die Godelheimer künftig nicht auf den Sportplatz und den Tennisplatz verzichten. »Diese Anlagen könnten weiter genutzt werden«, sagt Müller-de Reuter.

Vier Mitglieder der neuen Initiative haben die Variante erdacht, wie der Sprecher erklärt. Grundlage seien Gespräche mit Mitarbeitern des Landesbetriebs »Straßen NRW« in Paderborn und die Einsicht in die Pläne gewesen. Mittlerweile stünde der Großteil der Godelheimer hinter dieser Idee. Hauptargument sei, dass die Behörden die Verlagerung um 150 Meter nicht zur Neuplanung zwingen würde. »Das ist von der Behörde mehrfach glaubwürdig bestätigt worden«, betont Müller-de-Reuter. Das Verfahren würde sich zwar um etwa zwei Jahre verzögern. »Diese Zeit fällt aber kaum ins Gewicht, wenn das Ergebnis für alle besser ist.«

Der neue Vorschlag: Die B 64 soll um 150 Meter von der Bahntrasse abgerückt werden. Die Variante hat aus Sicht der Initiative viele Vorteile.



Der neue Vorschlag: Die B 64 soll um 150 Meter von der Bahntrasse abgerückt werden. Die Variante hat aus Sicht der Initiative viele Vorteile.



Der Planungsstand: Die Straße läuft parallel zur Bahnstrecke. Eine 720 Meter lange Wand schützt Anwohner vor Lärm. Repros: Moseke